

der Andersartigen“. Gerade dieser habe der Herbst stets Gehör verschafft. Wenn in unsicheren Zeiten die Grauzonen „des Kompromisses, der Kollaboration, des Verrats, des Pakts mit der Macht oder mit dem Teufel“ wachsen, gelte es nun umso dringender, „auf Leute zu hören, die in Lagern und Diktaturen gelebt haben, die Stimmen derer zu hören, die es noch immer tun“ – wie in Russland, Belarus, Afghanistan, Nordkorea oder im Iran.

**Degots Kronzeugen** sind prominent: Primo Levi, der aus der Erfahrung des Konzentrationslagers die Mechanismen des Totalitären beschrieb, und Milan Kundera, der im Gegensatz des „Engelhaften“ und „Dämonischen“ hier idealistische Schablonen, dort unverstellten Zynismus sah. Während die Kultur

## herbst heute

### Ausstellungsparcours.

11–19 Uhr, Eintritt frei.

**Voice of Power** von Adrienn Hód. List-Halle, 19 Uhr.

**Border EUphoria** von Giacomo Veronesi. Demon Radio, Hilmteichstr. 113, 14, 17, 20 Uhr.

**Society of Societies.** Michael Portnoy. Minoriten, 22 Uhr.

[www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at)

der freien Welt sich manchmal in „nichtssagenden progressiven Klischees“ ergehe, so Degot, agiere die Kunst in Diktaturen wie Russland oft nur noch pragmatisch und entpolitisiert. Umso mehr komme es darauf an, der Falle sowohl „engelhafter Didaktik“ als auch „dämonischer Wurschtigkeit“ zu entgehen – und für die Dissidenz von Kunst und Kultur zu kämpfen.

Da ist es konsequent, dass Degot im Zuge des Herbst-Eröff-

nungsparcours durch die Stadt kurz darauf die Bühne am Mariahilferplatz zwei Klimaaktivistinnen überließ. Deren Appelle wurden also gehört – und von vielen akklamiert. Nicht ganz so konsequent: Für die öffentliche Diskussion mit der anwesenden Politikerriege gab es keine Zeit.

Kein Platz fürs Gespräch, umso aber mehr für Kunst: Am Schlossberg zeigte Lulu Obermayers Performance „Agoraphobia“ den verletzten Mann hinter den Schablonen klassischer Opernhelden, am Mariahilferplatz nutzte Performer Michael Portnoy die Fiktion einer neuen Grazer „Verhaltensdirektion“ für ein Regelwerk, das auf Gassen Platz zum Denken schafft und den Stadtpark zum Sexualbegegnungszentrum umwidmet. Gilt das eigentlich noch als dissidente Fantasie?



## FÜHRUNG Süße Vielfalt

Morgen, 15:30 Uhr

Die Geschichte des Obstbaus in Eggenberg ist älter als das heute bestehende Schloss. Über die Jahrhunderte hinweg wurden in Eggenberg unterschiedliche Obstsorten angebaut und veredelt. Der verlorene historische Obstgarten lebt heute wieder in Form einer neu angelegten Obstwiese auf. Hier werden alte und vom Aussterben bedrohte Obstsorten wieder angepflanzt und Wissen darüber weitergegeben.

Info und Anmeldung:  
0316/8017-9560, [info-eggenberg@museum-joanneum.at](mailto:info-eggenberg@museum-joanneum.at)

**Schloss Eggenberg**  
Eggenberger Allee, 8020 Graz  
[welterbe-eggenberg.at](http://welterbe-eggenberg.at)

ANZEIGE

# „Ihre Farben leuchten“

dieHolasek schafft spannende Werke und begeistert mit ihrer Begabung sogar den großen Hermann Nitsch.

Die Grazer Künstlerin Petra Holasek ist als dieHolasek international erfolgreich. Nach Solopräsentationen u. a. im Museo Giuseppe Scalvini in Mailand und im artroom 21 auf der 26. ARTfair Innsbruck 2022, gestaltet sie 2023 für die Pfarrkirche Krumau am Kamp das Fastentuch „Es tut sich auf“.

Nun sind aktuelle Arbeiten von 27. bis 29. Oktober am Messestand der **Galerie Dikmayer Berlin Mitte**, auf der 27. **ARTfair Innsbruck** und vom 20. Oktober bis 20. November in der Gruppenausstellung „The last Fest“ (Eröffnung: 19. Oktober, 19 Uhr) im **Steiermarkhof in Graz** zu sehen.

Während sich dieHolasek im Winter zumeist in Graz aufhält, um sich in der Stille und Zurückgezogenheit des Ate-



dieHolasek schafft lebendige Kunst wie das Werk „Blütenblatt um Blütenblatt“ [PHG@VIENNA.AT](mailto:PHG@VIENNA.AT), W. KRUG

liers ihrer Arbeit zu widmen, entstehen in den Sommermonaten an verschiedenen Orten wie Venedig, der Südsteiermark oder in Deutschland ihre Bilder. Prof. Hermann Nitsch sagte einmal über dieHolasek: „Ihre Farben leuchten. Es gibt stehende Formeln der abstrakt expressionistischen Malerei,

doch ihr gelingt es durch ihre spezifische persönliche Begabung über die Banalität hinauszugehen.“ dieHolasek schafft ein vielfältiges formal und inhaltlich geschlossenes Werk, das von Emotion, Humor und Spontanität geprägt ist. Ihre Bilder bewegen sich in turbulenten Farbräumen



zwischen Abstraktion, verborgener Narration und punktueller Gegenständlichkeit und bieten einen differenzierten Blick auf das Leben generell.

Infos und Online-Shop auf [www.dieholasek.at](http://www.dieholasek.at)

DIE HOASEK